
2650/AB XXIV. GP

Eingelangt am 04.09.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Inneres

Anfragebeantwortung

Frau

Präsidentin des Nationalrates

Mag. Barbara Prammer

Parlament

1017 Wien

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Johann Maier, Genossinnen und Genossen haben am 6. Juli 2009 unter der Zahl 2625/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wasserunfälle in Österreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Bei den nachgeordneten Sicherheitsbehörden bzw. Sicherheitsdienststellen sind folgende Wasserunfälle (Bade-, Schwimm- einschließlich Schiffsunfälle) zur Anzeige gebracht worden:

Kinder								
Jahr	Anzahl Unfälle	tot	ver- letzt	un- verletzt	Unfallort			
					Fluss, Bach	Schwimmbad, Badesee	See, Stausee	Privates Pool, Biotop, Teich, sonstiges
2003	21	6	15	0	1	14	4	2
2004	18	1	17	0		16	1	1
2005	28	5	21	2	3	16	3	6
2006	49	5	44	0	7	31	4	7
2007	46	5	36	5		34	4	8
2008	61	11	45	5	6	40	3	12

Jugendliche								
Jahr	Anzahl Unfälle	tot	ver- letzt	un- verletzt	Unfallort			
					Fluss, Bach	Schwimmbad, Therme Badesee,	See, Stausee	Privates Pool, Biotop, Teich sonstiges
2003	15	1	14	0	1	6	8	
2004	10	2	8	0	2	5	2	1
2005	13	2	9	2	4	5	4	
2006	13	2	11	0	3	5	4	1
2007	18	2	16	0	3	10	5	
2008	21	3	17	1	1	13	7	

Erwachsene								
Jahr	Anzahl Unfälle	tot	ver- letzt	un- verletzt	Unfallort			
					Fluss, Bach	Schwimmbad, Therme Badesee	See, Stausee	Privates Pool, Biotop, Teich, sonstiges
2003	32	13	19	0	7	7	16	2
2004	43	14	29	0	13	6	24	
2005	45	15	28	2	12	15	17	1
2006	76	18	58	0	9	41	23	3
2007	110	28	76	6	12	41	46	11
2008	92	27	63	2	16	33	37	6

Hinsichtlich der in den Auflistungen nicht enthaltenen angezeigten Tauchunfälle wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 1680/J verwiesen.

Zu Frage 3:

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt.

Zu Frage 4:

Die Wasserunfälle waren vor allem auf Leichtsinnigkeit, gesundheitliche Probleme (Herzinfarkt, Schlaganfall, Kreislaufkollaps), Vernachlässigung der Aufsichtspflicht, Unachtsamkeit, Nichteinhalten des Sicherheitsabstandes beim Benutzen von Wasserrutschen, übermäßigen Konsum von Alkohol, ungenügende Schwimmkenntnisse, Sprünge ins Wasser, Fahrfehler beim Wasserskifahren bzw. beim Boot- oder Kajakfahren und auf Unterschätzung der Strömungsgeschwindigkeit bei Flüssen zurückzuführen.

Zu Frage 5:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.